

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

S-chanf In occasione da la radunanza cumünela dals 9 gñ, decida la populaziun da la vschinauncha da S-chanf a regard ün import dad 1,5 milliuns francs per la sanaziun dal Hotel Scaletta. **Pagina 7**

Mulegns Gestern fand die Wiedereröffnung des über 70 Jahre alten Post Hotels Löwe in Mulegns statt. Das Hotel war der dörfliche Treffpunkt und gleichzeitig Gastgeber von Königinnen und Nobelpreisträgern. **Seite 12**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



Je regionaler Holz produziert und weiterverarbeitet werden kann, hier in Form von Rundholz auf einem Sägewerksgelände, desto weniger ist Holz Mangelware.

Archivfoto: Jon Duschetta

Eine teilweise, meist pandemiebedingte Drosselung der Produktionskapazitäten bei anhaltend reger Bautätigkeit hat in den letzten Monaten zu teils dramatischen Lieferengpässen von

Baumaterialien wie Holz, Metall oder Kunststoff geführt. Und damit einhergehend, zu teils drastischen Preiserhöhungen auf den Weltmärkten. Dazu kamen Waldschäden und der anhaltende, schier unbändige Hunger von

China und den USA nach Rohstoffen, welche die Situation, vorab im Bereich von Bauholz, zusätzlich befeuert. Neben Holz sind aktuell auch stahl-

und erdölanteilige Rohstoffe wie Armierungseisen, Kunststoffrohre und -folien oder auch Hartschaumdämmungen von Lieferengpässen und Preiserhöhungen betroffen. Die EP/PL hat sich bei

Verarbeitungsbetrieben in der Region und auch bei Branchenverbänden nach den direkten Auswirkungen dieser «Krise in der Krise» erkundigt. (jd)

Seiten 3 und 7

Kein Saisonstart für das Parkhotel Margna

Sils Am 23. Juli hätte das Parkhotel Margna die Sommersaison 2021 eröffnen sollen, aber Gäste werden das traditionsreiche Hotel wohl frühestens am 17. Dezember betreten können, wenn die Totalerneuerung abgeschlossen ist. Der Grund für den verpatzten Sommersaisonstart liegt in Schwierigkeiten während des Umbaus im Umgang mit der historischen Bausubstanz, aber auch in Lieferengpässen, die der Corona-Pandemie und der Sperrung des Suezkanals geschuldet sind. (mcj) **Seite 5**

Ils vendschaders sun gnüts onurats

Pledpierla Per la concorrenza da scriver rumantsch «Pledpierla» sun gnüts inoltrats quist on 158 texts puters e valaders dad uffants, giuvenils e giuvenils creschüts da set fin 25 ons. Infra bundant ün mais ha la giuria da «Pledpierla» let e valütà tuot ils texts e defini ils vendschaders da las quatter categorias d'età. In marcurdi ha gnü lö la premiaziun da la concorrenza da scriver organisada da la Lia Rumantscha i'l üert dal Chastè da Zernez. Causa las masüras da protecziun a regard la pandemia ha la rangaziun gnü lö in plüssas etappas. Avantmezdi in fuorma virtuala cun tuot las regiuns linguistas e davomezdi fisicamaing a Zernez in duos differentas gruppas. La «Posta Ladina» preschainta las vendschaders ed ils vendschaders ed ün video muossa co cha quellas e quels han prelet lur istorias. (nba) **Pagina 6**

Das höchste Casino Europas ist offen

St. Moritz Freitagabend öffnete das Casino St. Moritz wieder seine Pforten für diejenigen, die ihr Glück am Spieltisch versuchen möchten. Das Casino präsentiert sich nach aufwendigen Umbauarbeiten in neuem Gewand und an einem neuen Standort in St. Moritz Dorf. Der Umzug soll nicht nur mehr Gäste ins Casino locken, sondern sorgt auch dafür, dass sich der Spielbetrieb neu als «The Highest Club» in Europa präsentieren und vorstellen darf – attestiert von einem Schweizer Messdienst. Bereits in drei Jahren steht die neue Konzessionsvergabe an. Geschäftsführerin Carmen C. Haselwanter hofft nicht nur auf eine Verlängerung der Spielbetriebsgenehmigung, sondern auch darauf, dass das Casino St. Moritz bald einen Online-Spielbetrieb führen darf. (dk) **Seite 9**

Che bels mumaints!

«Wahre Ruhe ist nicht Mangel an Bewegung. Sie ist Gleichgewicht in der Bewegung»

Ernst von Feuchtersleben



Foto: Daniel Zaugg



Heute bestellt, im September geliefert

Weltweit steigt die Nachfrage nach Holz. Das führt zu Rohstoffverknappung und Preisexplosion. Der Blick in die Region zeigt, wie stark sich diese Holzlieferkrise auf die gesamte Wertschöpfungskette bis hin zum Endverbraucher auswirkt. Und eine Beruhigung der Situation ist nicht in Sicht.

JON DUSCHLETTA

Heute bestellen, morgen oder übermorgen geliefert bekommen. Diese Zeiten sind im Bauwesen und im Baustoffhandel vorbei. Dabei boomt das Bauwesen in der Schweiz und trotz der Pandemie. Für Lignum, die Dachorganisation der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft, eine logische Folge: Umbauten und Aufstockungen bestehender Gebäude hätten in den letzten Monaten zugelegt und dazu geführt, «dass die Wertschätzung der eigenen vier Wände und auch die wertvermehrnde Entwicklung von Immobilien während der Pandemie auf einen Höchststand geklettert sind».

Lignum vereint die massgebenden Verbände und Organisationen der Holzkette, Forschungsinstitute wie auch Architekten und Ingenieure mit insgesamt rund 80000 Arbeitsplätzen. «Bauen mit nachwachsenden Materialien ist klimaschonend und energieeffizient», rief Lignum im Frühling in einer Medienmitteilung in Erinnerung. Und auch, dass eine gestiegene Inlandsnachfrage nach Holzprodukten auf ein geringes Angebot treffe. Ein Grund dafür findet sich laut der Dachorganisation in der Ausrichtung der Exporttätigkeit Deutschlands, Österreichs und auch Skandinaviens in Richtung Übersee und Asien. Weil der hiesige Holzbaumarkt stark von Importen abhängig ist – die Schweiz importiert rund zwei Drittel des Holzbedarfs – kann der heimische Markt nur bedingt regulierend wirken. So muss Lignum feststellen, «dass die in Tempo und Ausmass so kaum je gesehene Dynamik die Berechenbarkeit in Handel, Planung und Bau senkt».

Der Handel ächzt unter der Last

Davon kann Claudio Dürr, Bereichsleiter Holz und Innenausbau bei der Josias Gasser Baumaterialien AG mit Sitz in Chur, ein eigentliches Klagelied singen. «Die Situation ist dramatisch, wir bekommen von den Produzenten Materialkontingente und versuchen diese unter unseren Stammkunden aufzuteilen», so Dürr, «nur reicht es nirgends aus.» Wie schwierig die Lage im Beschaffungswesen ist, illustriert ein weiteres Beispiel: «Wir bestellen heute für Objekte im Oktober, November, kennen aber unseren Einkaufspreis nicht.



Wer kann, bestellt benötigtes Baumaterial auf Vorrat. Die Lieferfristen für verschiedene Holzprodukte haben sich in den letzten Monaten von drei auf auch mal 14 Wochen vervielfacht.

Foto: Daniel Zaugg

Oder wir bestellen vier Schlepper OSB-Innenausbauplatten und erhalten, wenn wir Glück haben, einen.» Tatsächlich haben sich die Lieferfristen für verschiedene Holzprodukte, beispielsweise BSH-Leimholz oder Dreischicht-Massivholzplatten von bisher wenigen Wochen auf aktuell zehn oder vierzehn Wochen verlängert.

Das bestätigt auch Martin Meier, Bereichsleiter Marketing und Kommunikation von Holzbau Schweiz: «Die Materialverfügbarkeit ist stark eingeschränkt, was mitunter die aktuell grösste Herausforderung für die Unternehmer ist.» Darunter leide die Lieferbarkeit fast aller Rohstoffe. Philipp Bosshard, Sektionspräsident Graubünden bei Holzbau Schweiz, ergänzt die Rohstoffliste noch um Dämmplatten aus Holzfasern. «Solche sind praktisch nicht mehr verfügbar.» Holzverkäufer Claudio Dürr bestätigt, «auch in diesem Produktsegment haben wir Kontingente und würden locker die doppelte Menge dessen verkaufen, was wir geliefert bekommen. Angebot und Nachfrage stimmen bei weitem nicht mehr.» Betroffen von dieser Materialverknappung ist nach übereinstimmender Aussage aller Befragten nicht

nur die Schweiz, sondern ganz Europa. «Erstmals hat sich ein solches Szenario im letzten Herbst abgezeichnet», so Claudio Dürr, «niemand aber konnte das Ausmass abschätzen.»

Problem: Holz- und Dämmstoffe

Betroffen davon sind auch Unternehmungen im Bereich Gebäudehülle. Beispielsweise die Firma F. Duttweiler AG in Samedan. Andri Fanoni ist Bauführer Gebäudehülle und ist bei der fast 90-jährigen Traditionsfirma Projektleiter Bauspenglerei und Bedachungen. «Besonders bei luftgetrocknetem Holz und Spezialabmessungen sind die Lieferfristen hoch, und auch bei lackiertem Stahlblech ist die Beschaffung stark eingeschränkt.» Während es bei Abdichtungsbahnen gewisse Einschränkungen gibt, sind laut Fanoni Eindeckungsmaterialien für Steildächer noch relativ einfach zu beschaffen. «Am schwierigsten ist die Lage aber bei den Wärmedämmungen, immerhin eine der wichtigsten Schichten in der Konstruktion der Gebäudehülle.» Heisst, dass auch hier, je nach Dämmstoff und Lieferant Lieferzeiten von zwei bis zu vier Monaten mittlerweile normal sind. «Und je länger, je mehr sind auch

Zubehörteile nicht mehr lieferbar», so Andri Fanoni.

Kupferpreise: plus 65 Prozent

Materialknappheit zieht automatisch Preiserhöhungen nach sich. «Der Kupferpreis ist innerhalb eines Jahres um 65 Prozent gestiegen, gewisse Dämmstoffe sind nicht weit davon entfernt», weiss Gebäudehüllenspezialist Fanoni. Laut Holzbau-Sektionspräsident Philipp Bosshard haben die Preise im Segment Massivholzprodukte um 50 bis 100 Prozent zugelegt, «bei Massivholzplatten gibt es sogar Preissteigerungen von bis 200 Prozent». Und auch Claudio Dürr beklagt seitens des Zwischenhandels gerade beim Leimholz eine Verdoppelung der bisher üblichen Marktpreise.

Die Auswirkungen betreffen den Zwischenhandel, die Verarbeiter und zu guter Letzt auch die Endkunden. «Verarbeiter sagen der Situation wegen Kundenaufträge ab oder versuchen diese ins nächste Jahr zu verschieben», so Claudio Dürr. Vorausschauendes Planen, Lagerhaltung – die in den letzten Jahrzehnten vielerorts von einer eigentlichen Just-in-Time-Bestimmtheit abgelöst wurde – und, wo möglich, Berücksichtigung regionaler Produzenten

ist wieder vermehrt ins Bewusstsein gerückt. So auch bei der Firma Duttweiler. «Dank grosser Lager können wir Material frühzeitig bestellen und zwischenlagern. Trotzdem müssen wir die höheren Materialpreise bei unserer Kalkulation miteinberechnen», so Andri Fanoni.

Lohn- und Fixkosten nicht betroffen

Philipp Bosshard relativiert: «Auf die 50-jährige Lebensdauer einer Holzbau-Tragekonstruktion eines Hauses fallen bauliche Verzögerungen von zwei oder drei Monaten nicht ins Gewicht.» Aussagen betreffend Endpreisen macht er keine, sagt aber: «Grundsätzlich ist es im Interesse von Bauherren und auch Unternehmen, dass die Betriebe fortbestehen und überleben können. Auch wenn Unternehmen langfristig wohl gezwungen sein werden, die steigenden Materialpreise an die Kunden weiterzugeben.» Und Martin Meier von Holzbau Schweiz ergänzt: «Es sind nur Materialpreise betroffen, nicht aber Löhne und Fixkosten. Gemessen an der Bausumme fallen die Preissteigerungen bei Holzprodukten kaum ins Gewicht.»

Lesen Sie auch den romanischen Beitrag auf Seite 7.

Impfevents für Jugendliche

Graubünden Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren sollen in Graubünden direkt in den Regionen gegen das Coronavirus geimpft werden können. Dafür plant der Kanton regionale Impfevents. Grund dafür sind die Lagerungsvorschriften des zugelassenen Impfstoffs von Pfizer/Biontech. Bisher gebe es schon einige hundert Impfanmeldungen von Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren, sagte die Kantonsärztin Marina Jamnicki am Donnerstag vor den Medien in Chur. Bisher können sich diese aber nur in der Stadthalle in Chur impfen lassen. Nur dort werde der Impfstoff von Pfizer/Biontech gespritzt, nur dieser ist bereits ab 16 Jahren zugelassen. Weil der Impfstoff speziell gelagert wer-

den muss, planen die Behörden nun regionale Impfevents für Jugendliche direkt in den Regionen. So können die Impfdosen vor Ort transportiert und in grösseren Mengen gespritzt werden. Ziel sei es, dass alle Impfwilligen bis Mitte Juli beide Impfdosen erhalten haben, so Jamnicki. Neu können sich auch schwangere Frauen impfen lassen. Bisher war dies nur für Schwangere mit erhöhtem Risiko empfohlen. Die Frauen müssen zur Impfung allerdings ein schriftliches Attest des Frauenarztes oder der Frauenärztin mitbringen, wie Jamnicki betonte. 47127 Personen in Graubünden seien bereits vollständig geimpft. Rund 20000 Personen würden noch auf ihren Impftermin warten. (sda)

Führungswechsel an der Musikschule

Oberengadin Nach über 25 Jahren, davon deren 20 als administrative Schulleiterin, hat sich Mengia Demarmels entschieden, per Ende Juli in den Ruhestand zu treten.

Der Vorstand der Musikschule Oberengadin (MSO) habe sich deshalb in den vergangenen Monaten intensiv mit der Nachfolgeregelung beschäftigt, schreibt die Schule in ihrer Mitteilung. Der Vorstand freut sich, die Wahl von Elisabetta Ramsperger-Prati als neue Co-Schulleiterin Administration und Organisation bekanntzugeben. Sie wird im Team mit Anton Ludwig Wilhalm, dem langjährigen musikpädagogischen Co-Schulleiter, ab dem 1. August 2021 die Geschicke

der MSO in die Hand nehmen, heisst es weiter. Ramsperger ist im Tessin aufgewachsen, verheiratet und Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern. Sie bringt langjährige Management-erfahrung mit, weshalb der Vorstand überzeugt ist, dass sie zusammen mit Ludwig Wilhalm die MSO bestens leiten und weiterentwickeln wird.

Damit der Übergang erfolgreich gelingt, werde Demarmels sich der MSO noch die nötige Zeit für die Einarbeitung von Ramsperger zur Verfügung stellen. Sofern die Generalversammlung vom 22. Juni ordnungsgemäss durchgeführt werden kann, wird sich Elisabetta Ramsperger an dieser persönlich vorstellen. (pd)

Erste Präsidentin

Tennis Die Engadinerin Maria-Laura Eldahuk wurde an der Delegiertenversammlung einstimmig als Präsidentin des Bündner Tennisverbandes gewählt. Sie ist die erste Frau an der Spitze von Graubünden Tennis. Die 44-Jährige ist in Argentinien geboren und lebt seit Jahren in Silvaplana. Sie ist diplomierte Tennislehrerin, Regional-Trainerin des Swiss Tennis und arbeitet aktiv in der Ausbildung von Tennislehrern. Im Tennisclub Silvaplana ist sie Vizepräsidentin. Ihr Ziel ist es, den Tennissport im Engadin zu entwickeln und zu fördern und die Tennisclubs bei den Sommer- und Winterangeboten für einheimische Kinder und Erwachsene und auch für Touristen zu unterstützen. (av)



the Lion
St. Moritz & Samedan

Wir suchen in St. Moritz und Samedan eine **Textilverkäuferin (Teilzeit)**
Bist Du Textilverkäuferin, sprichst gut Deutsch und freust Dich in einem innovativen Shop zu arbeiten? Dann bist Du bei uns richtig. Melde Dich bei Marianca Giovanoli, Tel. 079 423 10 55

Zu vermieten ab Juli oder nach Vereinbarung
3½-Zimmer-Attikawohnung in Sils-Maria
komplett renoviert, sonnig, ruhig und zentral gelegen, mit Garage. Fr. 3800.– mtl. inkl. NK
Tel. 081 833 28 67 (abends, morgens bis 9.30 Uhr)

GOLDANKAUF
Galleria Caspar Badrutt
St. Moritz
Ab 4. Juni 2021
Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 16.00 Uhr
(Alle Gold- & Silberarten, Schmuck, Münzen, Zahngold usw.)
079 221 36 04, Christian Flöss

Nachtarbeiten
Maschinen Gleisbau, Schweissarbeiten, Schienenablad

RhB-Bahnhof Pontresina
Einzelne Nächte vom **9. Juni 2021 - 25. Juni 2021**
ohne Samstag - Sonntag und Sonntag - Montag

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns die Lärmimmissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition



Liebe Kaffee Freundinnen,
liebe Kaffee Freunde

Cafeteria mit neuer Kaffee-Lounge öffnet bald

Wir starten am **Montag, 7. Juni 2021** in die Sommersaison!
Montag bis Freitag, 15 - 18 Uhr
Kaffeemuseum
Lassen Sie sich von uns in die Welt des Kaffees entführen
Kaffeebar
Geniessen Sie in gemütlicher Atmosphäre unsere feinen Kaffeespezialitäten und hausgemachten Kuchen
Shop
Stöbern Sie nach Herzenslust in unserem Sortiment
Tel. 081 854 27 27 / www.cafe-badilatti.ch

FRONDIS
Betreuung demenzerkrankter Menschen

DEMEENZ


Von der Diagnose bis zum Heimeintritt
Vortragsreihe mit musikalischer Begleitung und anschliessendem Apéro

Es gelten die COVID-19-Bestimmungen. Darum ist eine Anmeldung unter Tel 079 602 25 20 oder info@frondis.ch erforderlich.

Demenzdiagnose: was folgt danach?
Dr. med. Irene Bopp
Leitende Ärztin Memory Clinic, Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin inkl. Schwerpunkt Geriatrie
Donnerstag, 10. Juni 2021
18.00 Uhr
Hotel Waldhaus, Sils
Musik: Manuela Zampatti



Kommunikation für Menschen mit Demenz und deren Wirkung
Monika Schmieder
Pflegefachfrau, zert. Validationsteacherin, Praxisbegleiterin Basale Stimulation, Mitglied der Geschäftsleitung der Sonnweid in Wetzikon bis 2020
Dienstag, 14. September 2021
18.00 Uhr
Hotel Bellavista, Silvaplana-Surlej



Der Heimeintritt - für Angehörige ein Wechselbad der Gefühle
Michael Schmieder
Ehemaliger Leiter Sonnweid Wetzikon / Ethiker, Berater in Demenzfragen, Buchautor und Redaktor
Mittwoch, 3. November 2021
18.00 Uhr
Hotel Laudinella, St. Moritz




Weitere Infos zum Verein Frondis www.frondis.ch

Machen Sie Träume wahr!
Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe erfüllt Herzenswünsche von Kindern mit einer Krankheit, Behinderung oder schweren Verletzung.
Herzlichen Dank für Ihre Spende!



CH47 0900 0000 8002 0400 1
www.sternschnuppe.ch

Sind auch Sie stolz auf Ihren Lehrling?





50% Rabatt

GIAN-RETO MUSTER
zur bestandenen Lehrabschlussprüfung zum Automobil Fachmann.
Wir sind stolz auf ihn und wünschen ihm viel Freude und Erfolg bei der Ausübung seines Berufs.

Preis mit Rabatt für die Standardgrösse 112 mm breit x 112 mm hoch
Normalausgabe: schwarz/weiss Fr. 258.00 farbig Fr. 334.15
Grossauflage: schwarz/weiss Fr. 338.65 farbig Fr. 452.90
inkl. Allmedia, exkl. MWST

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Das Medienhaus der Engadiner

Zernez
Das Tor zum Nationalpark.
Parco Nazionale Svizzer.

Leben und arbeiten im Zentrum des Engadins
Die Gemeinde Zernez sucht infolge Austritt des bisherigen Stelleninhabers **einen Leiter / eine Leiterin Finanzen und Steuern (100 %)** (Mitglied der Geschäftsleitung)

Sie übernehmen die Verantwortung für die folgenden Aufgabenbereiche:
- Selbständige Organisation und Leitung der Finanz- und Steuerabteilung der Gemeinde
- Mitglied der Geschäftsleitung und Beratung des Gemeindevorstandes in finanziellen Angelegenheiten

Ihnen untersteht die Leitung und operative Verantwortung folgender Hauptaufgaben:
- Alle Finanzabschlüsse, samt Vorbereitung und Begleitung der externen Revision
- Investitions-, Liquiditäts- und Finanzplanung
- Budgetprozess
- Lohn- und Sozialversicherungswesen
- Zahlungsläufe
- Inkasso der Gemeinde- und Steuerforderungen
- Versicherungswesen
- Gemeindesteuern

Sie sind Mitglied der Geschäftsleitung und stehen der Abteilung Finanzen und Steuern mit einem Mitarbeiter vor. Sie bereiten Ihre Geschäfte zu Händen der Geschäftsleitung bzw. des Gemeindevorstandes vor.

Ihr Profil:
- Kaufmännische Grundbildung, vorzugsweise mit Weiterbildung im Bereich Finanzen und Rechnungswesen
- Ausgewiesene Erfahrung im Finanzbereich (Bilanzsicher), idealerweise im öffentlichen Sektor
- Strukturierte und selbständige Arbeitsweise
- Hohe Sozialkompetenz, ausgewiesene Belastbarkeit und Flexibilität
- Deutsche Sprache in Wort und Schrift, Romanisch wünschenswert

Wir bieten auch für einen jungen Bewerber / junge Bewerberin eine vielseitige, interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit mit einem grossen Handlungsspielraum in einem flexiblen und gut eingespielten Team. Eine branchenübliche Entlohnung, gute Sozialleistungen und geregelte Arbeitszeiten. Eine hybride Arbeitsform ist denkbar.

Der Stellenantritt ist per sofort oder nach Vereinbarung.
Auskünfte erteilt Emil Müller, Gemeindepräsident (078 740 29 33).
Bewerbungen für diese Stelle sind mit den üblichen Unterlagen bis spätestens **25. Juni 2021** an folgende Adresse zu richten:
Gemeinde Zernez - Emil Müller, persönlich - Urtatsch 147A - 7530 Zernez.

Höhere Zeitungsnutzung bei Jungen dank Online!
14- bis 34-jährige tägliche Nutzer von Zeitungen



46% gedruckte Ausgaben

62% gedruckte oder Online-Ausgaben*

Zeitungsleser im Alter von 14 bis 34 Jahren

SCHWEIZER MEDIEN

* ohne E-Paper Quelle: WEMF MACH Basic 2019-2; Total Audience 2019-2

Engadiner Post
POSTA LADINA

Das Parkhotel Margna bleibt diesen Sommer zu

Der Start in die Sommersaison war für den 23. Juli geplant. Doch daraus wird nichts. Das Parkhotel Margna bleibt zu, weil der Umbau mehr Zeit braucht.

MARIE-CLAIRE JUR

Simona und Luzi Seiler, das Direktions-ehepaar des Silser Parkhotels Margna, tut in diesen Tagen hauptsächlich eines: Telefonieren. Von morgens früh bis abends spät versuchen die beiden, Gäste zu erreichen, die für den kommenden Sommer gebucht haben. Ob nur eine einzige Übernachtung, ein ganzes Wochenende oder ein zweiwöchiger Urlaub geplant war: Aus dem Aufenthalt wird nichts, weil das Hotel geschlossen bleibt. Diese schlechte Nachricht wollen Simona und Luzi Seiler ihren Gästen, darunter viele langjährige Stammgäste, persönlich überbringen und bei dieser Gelegenheit auch gleich das weitere Prozedere besprechen.

Unliebsame Überraschungen

Das Parkhotel Margna wird seit 2017 etappenweise erneuert. Letztes Jahr lag der Schwerpunkt bei der Realisierung der unterirdisch angelegten Parkgarage und der Pension Sarita, welche zu einem Personalhaus umgebaut wurde. Dieses Jahr ist das Haupthaus mit seinem ältesten Gebäudeteil, dem Herrenhaus oder früheren Palais Josty an der Reihe. In diesem befinden sich neben der Reception, der Bar, dem Aufenthaltsraum, der Bibliothek und dem Restaurant Stüva 1817 im Erdgeschoss auch die darunterliegende Enoteca & Osteria Murütsch und in den oberen Stockwerken Gästezimmer. Doch beim Umbau traten unerwartete Bauverzögerungen auf. Unter anderem aufgrund der längeren Austrocknungszeit des Betons, die wegen der ungewöhnlich tiefen Frühlingstemperaturen nötig wurde, Überraschungen, die sich beim Abbruch der alten Gemäuer in der Statik aufgetan



Das Parkhotel Margna in Sils bleibt diesen Sommer zu. Der Umbau des traditionsreichen Silser Hauses braucht mehr Zeit. Vor allem der Einbau des neuen Lifts erweist sich als knifflige Angelegenheit.

haben und verspätete Materiallieferungen aufgrund von Corona und im Zusammenhang mit der Sperrung des Suezkanals. Als unerwartet aufwendig stellte sich die Erneuerung der Haustechnik heraus, zudem gab es Probleme mit der alten Kanalisation. Darüber hinaus mussten bezüglich Brandschutz und behindertengerechten Zugängen in Bezug auf Barrierefreiheit weitere Bewilligungsverfahren eingeleitet werden. Als besonders knifflig erwies sich die Erneuerung des Liftschachts im historischen Gebäudeteil. «Bis zum 23. Juli, dem Tag der geplanten Sommersaison-eröffnung, wären diese Verspätungen nicht mehr aufzuholen gewesen, und ei-

nen eingeschränkten Hotelbetrieb bei laufenden Bauarbeiten wollten wir unseren Gästen nicht zumuten», sagen Simona und Luzi Seiler. Und: «Natürlich sind die Gäste enttäuscht, wenn sie erfahren, dass aus ihrem geplanten Aufenthalt bei uns nichts wird, aber sie haben Verständnis für die Lage, in der wir uns befinden, eine Situation, die wir ja nicht selber verursacht haben.» Im Gespräch mit den Gästen wird nach Alternativen gesucht: Ein Sommeraufenthalt in einem anderen Silser oder Engadiner Hotel oder die Verschiebung des Aufenthalts um ein Jahr. Das ist einfacher gesagt, als umgesetzt. Denn nicht nur das Parkhotel Margna konnte bis dato einen



Vor allem der Einbau des neuen Lifts erweist sich als knifflige Angelegenheit. Fotos: Andrea Furger/Parkhotel Margna

sehr guten Buchungsstand für die kommenden Monate verzeichnen. Auch andere Hotels im Vier-Sterne-Segment verzeichnen eine gute Nachfrage. «Vor allem um den 1. August herum wird es schwierig, anderswo unterzukommen.»

Ersatzstellen für das Personal

Von der Nichteröffnung sind auch die rund 50 Mitarbeitenden betroffen. Das Direktionspaar hilft dem Personal dabei, einen temporären Ersatzjob in der Branche zu finden. Einige kommen diesen Sommer in einem anderen Silser Betrieb unter, andere in einem Hotel oder Restaurant in der näheren Umgebung. «Ziel ist aber, dass alle unsere Mitarbeitenden,

von denen einige schon seit Jahrzehnten im Parkhotel Margna arbeiten, in der kommenden Wintersaison wieder zu uns zurückkehren», betont Simona Seiler. Diese beginnt am 17. Dezember 2021 mit der Eröffnung des vollständig umgebauten und erneuerten Hotels. Die Gesamterneuerung des Parkhotels Margna kostet rund 24 Millionen Franken. An dieser Summe wird sich gemäss dem Direktionspaar voraussichtlich nicht viel ändern. «Aber der finanzielle Schaden und der Reputationsverlust wegen der kurzfristigen Sommerschliessung ist immens. Das Vertrauen in unser Haus wird auf eine harte Probe gestellt. Wir versuchen alles, um es zu erhalten.»

Anzeige

Die KlimaRally hält am 7. Juni in Scuol

Die Kunst des langsamen Verkehrs



Foto: Martin Bissig

Zug oder Auto? Langsamverkehr! Gemeint ist damit die Fortbewegung aus eigener Muskelkraft. Da wäre doch das Wort Muskelverkehr irgendwie spannender, oder? Spannend wird's auf jeden Fall in Scuol, wo wir uns intensiv mit dem langsamen Verkehr beschäftigen werden.

Die MYBLUEPLANET KlimaRally gastiert am 7. Juni in Scuol. Der Abend hier ist ganz dem Thema «Mobilität und Freizeit» gewidmet. Das Referat dazu mit Podi-

umsdiskussion wird ergänzt durch einen anschliessenden Apéro.

Kinder/Jugendliche, Einzelpersonen oder Teams können im Rahmen der MYBLUEPLANET KlimaRally Punkte sammeln mit der ClimateActions-App, (download bei Apple, Android oder climateactions.ch). Im Wettbewerb sollen verschiedene Bündner Regionen möglichst grosse Klimabeiträge erzielen. Die grössten Klimabeiträge gewinnen am Ende als Preis den begehrten KlimaMungg.

Wir Bündner zeigen dem Klimawandel die Hörner! Wenn wir gemeinsam anpacken, können wir viel erreichen.

Weitere Stationen der KlimaRally sind danach Poschiavo, Davos, Landquart, Savognin und dann zurück nach Chur.

Willkommen zur KlimaRally in Scuol «Mobilität und Freizeit»

Montag, 7. Juni, 19 – 22 Uhr

Hotel Belvédère

Nachmittagsprogramm 14 Uhr vis-à-vis GKB

Mehr Informationen unter: klimarally.ch

Umstrittene Medienförderung

Die künftige Medienförderung ist weiterhin umstritten. Auch nach der neuesten Beratung im Nationalrat bleiben die Differenzen zwischen den Räten. Die grosse Kammer beharrt insbesondere auf einer weiteren Einschränkung des Online-Angebots der SRG.

Dieses Festhalten beschloss der Rat am Donnerstag mit 115 zu 81 Stimmen. Der Ständerat will keine weiteren Einschränkungen des Online-Angebotes der SRG. Der Nationalrat möchte weitere Einschränkungen einführen, um für gleich lange Spiesse mit den privaten Medien zu sorgen.

Weiter unterschiedlich bleiben die Meinungen in der Frage, ob auch neu in den Markt eintretende Onlinemedien direkt mit Bundesmitteln gefördert werden sollen. Der Nationalrat beharrte mit 138 zu 54 Stimmen bei vier Enthaltungen auf dieser Forderung. Der Ständerat möchte nur Onlineplattformen unterstützen, die bereits ein minimales Mass an Professionalität und einen gewissen Mindestumsatz erreichen.

Überdies hat der Nationalrat mit 99 zu 96 Stimmen knapp an der Forderung festgehalten, dass die Auswirkungen der neuen Förderung der Onlinemedien bereits nach drei Jahren einer Überprüfung unterzogen wer-

den sollen. Der Ständerat möchte fünf Jahre warten, bevor man die Wirkungen der Förderung evaluiert.

In anderen offenen Punkten hat der Nationalrat dem Ständerat eine Brücke gebaut respektive dessen Beschlüsse übernommen. So will auch die grosse Kammer den Nachrichtenagenturen Geschäftsverbindungen ins Ausland ermöglichen. Finanzielle Mittel, etwa Dividendenzahlungen, dürfen jedoch keine abfliessen, solange die Unterstützung durch den Bund läuft.

Bei der finanziellen Unterstützung der journalistischen Aus- und Weiterbildung sollen jene Institutionen unterstützt werden, deren Zertifikate branchenweit anerkannt sind. Die Forderung des Ständerats, dass diese Abschlüsse dem Hochschulabschluss-Niveau entsprechen müssen, hat der Nationalrat indes fallen gelassen.

Auch bei den Beiträgen an die Onlinemedien hat sich der Nationalrat dem Kompromissvorschlag des Ständerates angeschlossen. Er legte den Anteil am generierten Umsatz ebenfalls auf 70 Prozent fest.

Insgesamt sollen den Medien mit den künftigen Fördermassnahmen direkt oder indirekt 120 Millionen Franken mehr zufließen als heute. Das Paket umfasst Änderungen im Postgesetz, im Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) sowie ein neues Bundesgesetz über die Förderung von Onlinemedien. Die Vorlage geht mit den verbleibenden Differenzen zurück an den Ständerat. Ziel ist es, das Paket bis Ende der Sommersession zu bereinigen. (sda)

Grond potenzial per üna nouva generaziun da scriptuors

La premiaziun da la concurrenza da scriver «Pledpiera» da la Lia Rumantscha ha gnü lö in ün rom famigliar a Zernez.

NICOLO BASS



«Laschai sbuorflar inavant vossas ideas ed impustüt – scrivai inavant!», ha dit Fadrina Hofmann, commembra da la giuria da «Pledpiera» in occasiun da la premiaziun in marcurdi i'l üert dal Chastè da Zernez. Cha la raccolta es statta richa e cha las contribuziuns per la concurrenza da scriver hajan muossà, chi detta ün grond potenzial per üna nouva generaziun da scripturas e scriptuors ladins.

Rangaziun Pledpiera 2021

Categoria 3./4. classa: 1. Laila Thoma da Cinuoschel: Ils ultims suspirs; 2. Risch Cadonau: Üna bescha raquinta da sia vita; 3. Bruno Fernandes: L'istorgia dal giat nair.
 Categoria 5./6. classa: 1. Chiara Fröhlich da Plan: L'aviöl cull'ala ruotta; 2. Sienna Schucany: Perché?; 3. Lina Margaritta Salzgeber: Set vitas.
 Categoria 7.-9. classa: 1. Jon Andri Guler da Brail: Piz Vadret; 2. Eliana Concetta Josty: Il clima as müda – eu müd il clima; 3. Lucia Zanetti/Mara Kern: Il clima dal sport competitiv.
 Categoria 17 fin 25 ons: 1. Milena Gottschalk da Strada: Ögliadas; 2. Janic Maskos: Il mamau; 3. Sara Kuntner: Las choshas han müda fatscha.



Ils vendschaders da Pledpiera 2021: Laila Thoma, Bruno Fernandes, Risch Cadonau; Chiara Fröhlich, Lina Margaritta Salzgeber, Sienna Schucany; Jon Andri Guler, Eliana Concetta Josty, Lucia Zanetti, Mara Kern; Milena Gottschalk, Janic Maskos, Sara Kuntner (adüna da schnestra). Cun l'app «EngadinOnline» as poja activar il video davo quistas fotografias chi preschainta ün zücherin da las prelecziuns dals vendschaders.

fotografias: Jon Duschletta

Imprender meglider rumantsch

die Getränke	las bavrondas / bavrondas
der Apfelwein	il cider esch / asch
der Blauburgunder	il pinot noir
der blumige Wein	il vin cun buket
der Champagner	il schampagn(er)
der Dessertwein	il vin da dessert
der Flaschenwein	il vin in butiglias
der gespritzte Wein	il vin squitto / squitti
der Glühwein	il vin chod
der junge Wein	il vin nuè
der Obstwein	il cider esch / asch
der offene Wein	il vin avert / avert
der Rotwein	il vin cotschen
saurer Wein	la majastra
der Sauser	il vin nuè
der Schaumwein	in vin s-chimant
schlechter Wein	la sbicha

www.engadinerpost.ch

Ingüna festa da musica 2022

Zernez La festa da musica districtuala chi vess vairamaing gnü d'avair lö fingià dal 2020 a Zernez d'eira gnüda spostada plüssas jadas e d'eira uossa previsa in gën dal 2022. Qua cha la malsgürezza a regard la pandemia dal coronavirus cuntinuescha e cha arrandschamaints gronds sun pussibels be cun restricziuns e masüras da sgürezza, han ils respunsabels dal district da musica e dal comitè d'organisasiun a Zernez decis fingià uossa da strichar la festa da musica districtuala dal 2022. Sco cha'ls respunsabels scrivan in üna comunicaziun a las medias, nu sajan prouvas da musica normalas amo pussiblas ed ün retuorn illa normalità nu saja amo previsibel e cha uschè nu saja neir pussibel a las societats da's preparar musicalmaing per üna concurrenza da musica. Ch'üna festa da musica saja be realisabla sainza restricziuns e masüras, scrivan ils respunsabels. Cha perquai hajan els stuvü trar quista decisiun fingià ün on ouravant. Cha la festa nu gnia spostada, dimpersè sditta giò cumplettamaing. (nba)

Arrandschamaints

Teater da famiglia cun set usöls e duos lufs

La Vouta Quaint aint in la chasetta spettan set usöls a lur mamma. Coura aint il god spess speran ün luf vegl ed ün luf giuven ad üna bun'ocasiun. La pitschna Mia ha temma. Che rumuors sun quai, quia davant porta? Ella as zoppa suot la cuverta da let. Il teater cun figuräs «Hand im Glück» giova in trais üna versiun remarquabla, particulara e spiritusa dal classiker «Il luf e'ls set usöls» – ün'aventüra teatresca cun chantöz, sbeglöz ed üerlöz. Quist teater da famiglia cun Benno Muheim, Anna Nauer e Maurice Berthele,

inscenà da Jürg Schneckener, vain preschantà in dumengia, ils 6 gën, a las 11.00 a Lavin, per famiglias cun uffants a partir da quatter ons. Organisà vain l'arrandschamaint dals respunsabels da La Vouta, il teater ha però lö illa sala polivalenta da la scoula da Lavin. Reservaziuns sun cusgliadas, access limità da persunas causa corona. Dürant la represchantaziun vala l'oblig da portar üna mascrina per tuot las persunas a partir da dudesch ons. (protr.)

www.lavouta.ch

Exposiziun da textilas da Regula Verdet

Art textil Sent La gallaria «art textil Sent» preschainta dals 5 fin als 20 gën las ouvras da Regula Verdet da Guarda. L'artista preschainta a Sent ouvras da textilas, per exaimpel tailas tessüdas cun culuors subtilas e purtrets multifaris. Las ouvras han ün effet transparent e suvent in trias dimensiuns. Regula Verdet culurischa ils fils avant cha

quels vegnan tessüts. Ella ha sviluppà üna tecnica aigna e contribuischa üna tscherta ligerezza in üna lavur artischana tradiziunala.

La vernissascha da l'exposiziun es in sonda, ils 5 gën, a las 14.00. L'exposiziun es averta minchadi (pigliand'oura il lündeschdi) adüna da las 12.00 a las 18.00. (protr.)

Simposi internaziunal da sculpturas Sur En

Art Engiadina La Società Art Engiadina organisescha ingon il 27avel Simposi internaziunal da sculpturas a Sur En da Sent. Dals 5 fin als 12 da gën lavuran artists indigens e da pajais esters vi da lur ouvras. A Sur En da Sent as laschan quist on inspirar da la cuntrada da l'Engiadina Bassa 17 artistas ed artists da tuot il muond. Sülla piazza da campadi sper l'En lavuran els vi da lur ouvras da lain, da metal o da crap.

Il punct culminant da l'eivna dal simposi es la vernissascha da las sculpturas, la quala ha lö in sonda ils 12 da gën. A partir da las 14.00 ha lö la vernissascha. Il public es invità d'ürant quella d'inoltrar lur propositas pel premi dal public, chi vain surdat a las 17.00. Las ouvras preschantadas sun vnalas. (protr.)

Ulteriuras infuormaziuns as chatta sülla pagina d'internet www.art-engiadina.com.



Episodas our da la vita richa d'evenimaints da Riet Campell (1866–1951): fundatur da la Bieraria Engiadinaisa a Schlarigna e dal Museum Engiadinaisa a San Murezzan. Autobiografia bilingua in rumantsch e tudas-ch. 152 paginas, 67 illustraziuns.

Vernissascha:

Gövgia, 17 da gën 2021, 14:30h e 20:30h, al Museum Engiadinaisa a San Murezzan. Entreda gratuita. Annunzchas sun necessarias al tel. 081 833 43 33

In vendita illas librarías, Fr. 45.–
o tar www.gammetermedia.ch/crossmedia/buecher

Riet & Maria Campell

Paschiun per la famiglia malt e mobiglia

Engadiner Pioniergeist zwischen Bierdunst und Museumsluft

Duri Bezzola editur

ISBN 978-3-9625338-2-6

Il lain es rar e char

I vain darcheu fabrichà. Ün dals materials da construcziun ils plü populars es laina. Quel material manca però pel mumaint, el es plü rar e plü char. E per üna jada nun es gnanca corona principalmaing la cuolpa.

Da prümavaira cumainzan in Grischun tipicamain darcheu ils fabricats. Eir in Engiadina e la Val Müstair vegna darcheu fabrichà. Chasas novas, üna renovaziun o simplamaing pitschnas lavurs da mantegnimaing. La pandemia ha pesserà cha la glied nu pudaiva plü ir in vacanzas. Ils raps spargnats investischan blers perquai in lur dachasa. Tschertüns as praistan üna veranda da vaider, üna cuschina nouva, fanestras novas o chi laschan refer il tet. Ün dals materials da fabrica ils plü populars es laina. Schi's viva in ün chantun ingio chi's es circondà da gods, s'haja l'impreschiun cha laina saja alch chi exista in surabundanza. Ma al mumaint manca a la branscha da construcziun il material – tanter oter eir laina.

Quatter mais impè da trais eivnas

«Pro tscherts prodots da laina spettaina fin a quatter mais. Plü bod d'eiran quai forsà trais fin quatter eivnas», disch Simon Salzgeber, proprietari da la firma Salzgeber marangun a S-chanf. Impustüt per plattas pressadas e lain collà düran ils termins da furniziun pel mumaint blerun plü lösch co plü bod. La marangunaria a S-chanf nun es però ferm pertocca dal problem. «Nus lavurain in prüma lingia cun laina indigena. Causa cha nus vain eir ün magazin, nun esa pro nus uschè mal», manzuna Simon Salzgeber. Laina manca eir vi la Val Müstair. Dietrich Spiess, mainagestiu da la Foffa Conrad Holzbau AG, disch: «Patruns da fabrica ed architects



In Engiadina e la Val Müstair vegna darcheu costrui. Ils patruns da fabrica ston però avair pazienza. I manca la laina.

fotografia: Rainer Sturm/pixelio.de

ston pel mumaint avair pazienza e planisar meglder ouravant. Nossa förtüna es però, cha nus vain sves üna resgia. Ma lain collà manca eir pro nus.»

Na be la pandemia es la cuolpa

Per üna jada nun es però il coronavirus il cuolpabel da quista situaziun. Almain na be. «Sco dapertuot han eir las resgias e las fabricas da prodots da laina stuvü interrumper lur producziun avant ün on», declera Dietrich Spiess. Però eir da

vo la prüm'uonda, cur chi pudaivan darcheu cumanzar a lavurar, nu d'eira pussibel da prodüer illa listessa dimensiun sco avant. Impustüt las masüras da sgürezza impedivan quai. Simon Salzgeber: «Dad üna vart d'eira simplamaing plü pac personal illas fabricas. Causa chi stuvaivan eir gnir resguardadas las distanzas, nu pudavian neir lavurar istess bleras personas sco pel solit vi da las maschinas.» Cha laina es dvantada üna resursa plü

chöntscha rara, ha però in prüma lingia ün oter motiv.

Predschs maximals

«Il marchà da laina europeic es sco tschütschà oura», dischan tuots duos impressaris. Ils gronds producents exportan la majorità da lur prodots our da l'Europa. «Impustüt ils Stadis Units e l'Asia cumpran sü tuot», manzuna Simon Salzgeber. Cha güst ils Stadis Units importan uschè blera laina da l'Europa fa però star stut.

Cun Canada han els nempe ün dals plü gronds producents dal muond be güst davanti porta. La cuolpa es quia üna dispitta dal commerzi tanter ils duos pajais. Sper la mancanza ha quella dispitta eir influenza süls predschs. Ils Stadis Units pajan nempe predschs maximals per la laina chi deriva da l'Europa. «Tuot tenor che prodot, s'han ils predschs augmantats per 40 fin 100 pertschient», declera Simon Salzgeber. Quel fat conferma eir Dietrich Spiess. Andri Netzer/fmr

Decida a regard l'avegnir dal Hotel Scaletta

S-chanf In occasiun da la radunanza cumünela da marculdi, ils 9 gën, decida la populaziun da la vschinauncha da S-chanf a regard ün import dad 1,5 milliuns francs per la sanaziun dal Hotel Scaletta a S-chanf. Quist import vela scu partecipaziun da la vschinauncha da S-chanf a la Fundaziun Scaletta S-chanf ed al proget da renovaziun chi importa raduond 16,8 milliuns francs inclus la cumprita dal stabilimaint. Fingia in avuost 2020 vaiva la populaziun approvo üna contribuziun da 300'000 francs per inizialisar il proget ed elavurer ün preproget. Cha daspö quista decisiun saja capito bger, infuormeschan ils respunsabels da la fundziun in üna comunicaziun a las medias. Cha la fundaziun hegia elavuro

insembel culla chüra da monumaints chantunela il proget e cha la dumanda da fabrica saja gnida inoltreda in avrigl da quist an. Cha'l böt da proget saja da lascher renascher il Hotel Scaletta cun tuot il center da la vschinauncha da S-chanf, da s-chaffir var 20 plazzas da lavur e da creer üna creaziun da valor persistente cun raduond 16'000 pernottaziuns l'an. La suprastanza cumünela da S-chanf propuona d'appruver il sustegn finanziel dad 1,5 milliuns francs a favur da la Fundaziun Scaletta. Cha quista contribuziun saja la basa per ulteriuras dumandas finanzielas a bancas ed otras instituziuns. La radunanza cumünela da marculdi, ils 9 gën, cumainza a las 20.00 illa sela polivalenta da S-chanf. (nba)

Il retuorn dal girun barbet

Parc Naziunal Svizzer Avant 30 ons, als 5 da gën 1991, sun gnüts miss in libertà ils prüms giruns barbet i'l Parc Naziunal Svizzer (PNS). Settschient, Moische e Margunet sun rivats da las staziuns d'allevamaint da Vienna e da Berlin a Zernez. Accompagnats da guardians dal Parc Naziunal Svizzer ed otras personas interes-

sadas sun els gnüts miss in libertà a Stabelchod. Tanter ils ons 1991 e 2007 sun gnüts miss in libertà 26 giruns barbet illa Val Stabelchod i'l Parc Naziunal. Da l'on 2007 ha cuà il prüm pèrin i'l Parc Naziunal Svizzer e quai illa Val Tantermozza. Hoz vivan e svoulan bundant 300 giruns barbet darcheu illas Alps. (cdm/fmr)



La recolonisaziun dal girun barbet ha gnü success. fotografia: Hans Lozza

Opposiziun daspö passa desch ons

L'Alp Sprella illa Val Mora dess dvantar üna chamonna dal Club Alpin Svizzer. Cunter quist proget han recurrü diversas organisaziuns per l'ambient e la Fundaziun pella protecziun da la cuntrada. Quistas organisaziuns examineschan uossa il permiss da fabrica.

La secziun dal Club Alpin Svizzer (CAS) Engiadina Bassa Val Müstair voul fabricar e transmüdar ils edifizis da l'Alp Sprella in üna chamonna dal CAS. Daspö passa duresch ons exista quist proget illa Val Mora. Quista val es üna cuntrada da valor unica illa Val Müstair e cunfina cun l'Italia. La Val Mora es bundant desch kilometers lunga e populara pro viandants e velocipedists da muntogna. Cunquai cha l'Alp Sprella nu vain plü nüziada agriculmaing dess'la servir in avegnir sco alloggi pels viandants. L'eivna passada han las instanzas chantunales e'l cumün da Val Müstair dat il permiss da fabrica per quist proget (verer la Posta Ladina da mardi, ils 1. gën).

Critics invers il proget

«Nus d'eiran da prüma davent critics invers quist proget», disch Armando Lenz, il mainagestiu da la Pro Natura Grischun. I'ls prossems dis examineschan el e seis collavuratur la decisiun e'l permiss da fabrica. Ün punct important sarà lapro co chi vain tut res-



L'Alp Sprella illa Val Mora dess dvantar üna chamonna dal CAS. Quai nu plascha a las organisaziuns per l'ambient. fotografia: CAS EBVM

guard a la natüra. «Nus nu vain amodis nügla in chosa», declera'l ed agiundscha, «il permiss nun es amo legalmaing valabel.» I'ls ons passats ha il CAS Engiadina Bassa Val Müstair reelavurà, redimensiunà ed optimà il proget. «Uossa es avantman ün proget chi resguarda cun premura la cuntrada e la natüra sensibla da la Val Mora», manzuna Heinz Gross, il president dal CAS Engiadina Bassa Val Müstair, illa comunicaziun als mezs da massa.

360 chamonnas in Svizra

Tenor ils statüts dal CAS Engiadina Bassa Val Müstair es ün da seis böts la

promoziun da progets chi han da chefar culla natüra e la protecziun da l'ambient. Eir la construcziun, il mantegnimaing e la gestiun da chamonnas dal club toccan pro lur incumbenzas. In tuot la Svizra daja bundant 360 chamonnas da CAS, trais d'ellas sun situadas in Engiadina Bassa. Tenor il CAS Engiadina Bassa Val Müstair as cunfà il proget da l'Alp Sprella bain eir culs böts da l'Unesco Biosfera Val Müstair. Il mainagestiu da quist'organisaziun, David Spinnler, nu d'eira ragiundscheibel per tour posiziun a temp in chosa. Annatina Filli/fmr

Neues Spiel und neues Glück an neuem Standort

Das Casino St. Moritz nimmt nach Umbau und Umzug und einer verordneten Zwangspause den Betrieb wieder auf. Am Freitagabend rollten zum ersten Mal die Kugeln in den neuen Räumlichkeiten – mitten in St. Moritz Dorf.

DENISE KLEY

Am Donnerstagabend zeigen die 65 Slot-Maschinen und der interaktive Touchpad-Roulette-Tisch auf dem Display den «Lockout-Mode» an, doch am Freitag – um Punkt 18.00 Uhr – dürfte das St. Moritzer Casino in den neuen Räumlichkeiten mitten in St. Moritz Dorf den Spielbetrieb wieder aufnehmen. Und nicht umsonst beträgt die maximale Gewinnsumme der beiden internen Jackpots 37 500 Franken oder 3730 Franken, angelehnt an die neue Anschrift des Casinos: Via Veglias 3, 7500 St. Moritz.

«Ein Casino ist wie ein Prestige»

Im Erdgeschoss, hinter der Bar stehend, beantwortet Carmen C. Haselwanter, seit 2014 Geschäftsführerin, die interessierten Fragen der geladenen Gäste, die am Donnerstag vorab durch das Casino geführt wurden. Es sei, so die gebürtige Österreicherin, bis zur Eröffnung eine lange Geburt gewesen, aber man sei froh, dass der Spielbetrieb nun endlich starten könne, denn theoretisch hätte man bereits Mitte Februar öffnen können. Corona machte dem Vorhaben jedoch einen Strich durch die Rechnung. Doch trotz der unvorteilhaften Ausgangslage wagte das Mutterunternehmen Casinos Austrias Holding den Umzug von St. Moritz Bad in Richtung Dorfmitte. «Wir als Casino wollen ein Teil von St. Moritz sein, und durch den Standortwechsel steigern wir die Attraktivität von St. Moritz und das touristische Angebot. Das gehört zum Prestige, zu diesem Ort und zu der Erwartungshaltung der Gäste. Dass der Umbau überhaupt finanziert wurde, inmitten der Corona-Krise, ist eine wichtige Botschaft», so Haselwanter.

Man erhofft sich Standortvorteile

Der neue Standort wartet mit einigen Vorteilen auf: Durch die Lage mitten im Dorf erwartet Haselwanter, dass die Gäste nach dem Restaurantbesuch, dem Shopping-Trip oder dem Apéro abends im Casino vorbeischaun. Der Mietver-

trag in den neuen Räumlichkeiten läuft bis November 2024 und ist gekoppelt an die neue Konzessionsvergabe der Schweiz, die ebenso Ende 2024 ansteht und für die sich das Casino St. Moritz erneut bewerben muss, denn schweizweit haben derzeit nur 21 Casinos eine Spielbetriebsgenehmigung. Wie viele Konzessionen 2024 ausgesprochen sein werden, ist noch unklar. Momentan bemüht sich die Direktion um die Konzession für den Betrieb eines Online-Casinos, die in der Schweiz erst seit 2019 erlaubt sind. Haselwanter hofft, dass das Online-Casino bis Ende des Jahres genehmigt wird und bis dahin der Betrieb aufgenommen werden kann. «Das ist eine neue Welt, die sich da gerade auf tut. Zumal sich der Online-Spieler und derjenige, der ins Casino geht, wesentlich voneinander unterscheiden – das ist eine komplett neue Zielgruppe, die wir ansprechen können.»

«The Highest Club»

Haselwanter und ihr Team von 20 Mitarbeitern führen die geladenen Gäste stolz durch das Casino, das sich nun auf

drei Stockwerke erstreckt. Circa 20 Personen haben sich für eine Vorabführung vor der offiziellen Eröffnung angemeldet, die Vorpremiere findet im Zweischichtsystem statt. Denn gemäss den aktuellen Corona-Verordnungen dürfen sich maximal 50 Personen in dem dreistöckigen und 500 Quadratmeter grossen Unterhaltungsbetrieb aufhalten, das bedeutet, dass künftig nur 30 Gästen Einlass gewährt wird. Das neue Casino ist kleiner als jenes, das bis letztes Jahr in St. Moritz Bad in Betrieb war. Dort war mit 1000 Quadratmetern deutlich mehr Fläche vorhanden. Aber, so Haselwanter, der platztechnische Rückschritt sei gewollt, denn so komme eine heimeligere Atmosphäre auf, das Gästeklientel schätze die Privatsphäre. Zumal den Gast auf der ersten Etage – dem Herzstück des Casinos – beim Blick aus den unverdunkelten Fenstern ein eindrückliches Bergpanorama erwartet. Deshalb wirbt das Casino neu mit dem Slogan «The Highest Club» in Europa, auf 1833 Metern – eigens geprüft und attestiert von einer eidgenössisch anerkannten

Messstation. Die drei eng beisammen stehenden American-Roulette-Tische, die zwei Black-Jack-Tische und der Texas-Holdem-Tisch im Obergeschoss wurden in Handarbeit vom italienischen Casino-Interieur-Hersteller und Familienbetrieb Abbiati gefertigt. Veredelt mit glänzendem Mahagoni-Holz, einer mattgelben Spielfläche, angelehnt an die Farbe der St. Moritzer Sonne, und Leder-Applikationen. Wer sich ob der Regeln der Tischspiele unsicher ist, kann diese in einem Flyer nachlesen, ausgestellt auf Arvenholz-Haltern und hergestellt von der Ufficina Protetta aus Samedan. Auch gelochte Spielkarten können gekauft werden, der Erlös kommt der Ufficina Protetta zugute.

Vom Profi lernen

Indes zeigt Croupière Elisabet den Gästen, wie viel Handgeschick es benötigt, um die Black-Jack-Spielkarten profimässig im ovalen Halbkreis über die Spielfläche zu verteilen. Denn was auf den ersten Blick einfach aussieht, erweist sich in der Praxis schwieriger als

angenommen. Der rechte Daumen muss an der linken Seite des Kartenstapels anschliessen, mit leichtem Druck auf den Mittelfinger werden die Karten nach unten gepresst und gleichzeitig gen rechts verteilt. Elisabet selbst hat eine Croupier-Schule in Italien besucht, in St. Moritz ist sie seit drei Jahren. Sie hat zwei Monate Training benötigt, bis der perfekte Halbkreis aus Karten locker aus dem Handgelenk geschwungen wurde. Nach der Theorieausbildung, die sich je nach Schule über drei bis sechs Monate hinzieht, müssen die Croupier-Anwärter ein Trainee-Ship in einem Casino absolvieren, bevor sie sich über mehrere Erfahrungsstufen schliesslich Croupier nennen dürfen. Weshalb sich die 32-Jährige für diesen Beruf entschieden hat, beantwortet sie mit einem denkbar einfachen Grund: Man könne reisen und überall auf der Welt tätig sein. So arbeitete sie, bevor sie nach St. Moritz kam, in einem Londoner Casino. Zum Abschied bekommen die Gäste ein Karten-Set – um zu üben, so Haselwanter mit einem Lachen.



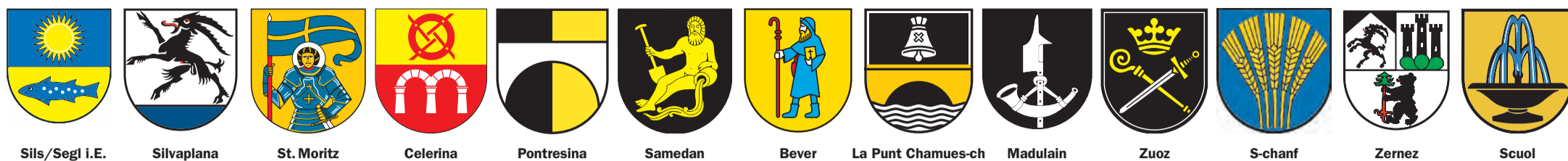
Seit Freitagabend rollen wieder die Kugeln im Casino St. Moritz - in neuem Innen- und Aussengewand und mitten im Zentrum von St. Moritz.

Foto: Denise Kley



Im Casino St. Moritz ist Leben eingekehrt. Croupière Elisabet zeigt, wie Profis die Karten fliegen lassen (links). Die Slot-Maschinen sind bereit für den Münzeinwurf (Mitte). Und Direktorin Carmen C. Haselwanter freut sich, dass der Umzug endlich vollzogen ist und der Spielbetrieb starten kann (rechts).

Fotos: Denise Kley



Keine temporären Stellplätze für Camper



La Punt Chamues-ch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes im Juni 2021:

Projektkommunikation Revitalisierung Inn und Chamuerabach: Die Revitalisierung von Inn und Chamuerabach macht die Gemeinde zu einer attraktiven, lebendigen Fluss- und Auenlandschaft. Parallel zur Revitalisierung erhält La Punt Chamues-ch eine Ortsumfahrung mit Tunnel. Die Rhätische Bahn prüft zudem, ihre Strecke weiter nach Nordwesten zu verlegen. Dies würde noch mehr Raum für die Revitalisierung freigeben.

Die drei Projekte hängen eng zusammen. Die Projekte der Gemeinde, des Tiefbauamtes und der Rhätischen Bahn werden das Gesicht der Gemeinde verändern. Die Gemeinde ist nicht bei allen drei Projekten die Eigentümerin. Ihre Einwohner und Gäste sind gesamthaft aber die Hauptbetroffenen. Die Gemeinde sollte deshalb die Kommunikationsführung übernehmen.

Zur Information über das Projekt bieten sich aktive und passive Informationsangebote an. Christian Gartmann, St. Moritz, unterbreitet wunschgemäß eine Offerte für die Kommunikationsführung mit einem Initialaufwand von

CHF 22'000.-- und Jahreskosten von CHF 24'000.--. Der Vorstand genehmigt die vorliegende Offerte und beauftragt Christian Gartmann mit der Kommunikationsführung. Dies mit folgenden Hinweisen:

-Der Informationspavillon wird erst ab der Realisierungsphase integriert. Ein Newsletter soll erst unmittelbar vor und primär während der Realisierungsphase abgefasst werden.

Arbeitsvergabe Truochs/La Resgia, 2. Etappe: Im Zusammenhang mit der Überbauung Truochs/La Regia, 2. Etappe, wird folgende Arbeitsvergabe vorgenommen:

Aufzüge (Haus C, D und Zwischenstrakt C/D) = AS Aufzüge AG, 9015 St. Gallen, CHF 116'000.--

Vernehmlassung des regionalen Richtplans Mountainbike: Anlässlich einer Präsidentenkonferenz der Region Maloja wurde die Regionalplanungskommission mit der Ausarbeitung eines regionalen Richtplans «Mountainbike» beauftragt. Der Richtplan soll dazu dienen, eine gemeinsame strategische Stossrichtung für die Angebotsgestaltung im Bereich Mountainbike festzulegen und die Weiterentwicklung der Mountainbike-Infrastrukturen regional zu koordinieren.

Der Entwurf des regionalen Richtplans Mountainbike liegt vor und wird bei den Gemeinden in Vernehmlassung gegeben. Im Vordergrund steht dabei die Überprüfung des Mountainbike-Netztes aus Gemeindegicht.

Der vorliegende Richtplan bildet die behördenverbindliche räumlich-strategische Grundlage. Auf operativer Ebene bleibt der Masterplan Mountainbike weiterhin ein wichtiges, jährlich fortzuschreibendes Instrument für die regionale Koordination der Angebotsgestaltung.

Der Gemeindevorstand beurteilt den vorliegenden Richtplan positiv und mit der Auflage, dass die Bike-Route zur Fuorcla Gualdauna nicht in die Planung aufzunehmen ist.

Umfrage zum regionalen Richtplan Campingplätze: Anlässlich einer Präsidentenkonferenz der Region Maloja wurde die Regionalplanungskommission mit der Ausarbeitung eines regionalen Richtplans «Campingplätze» beauftragt. Mit dem regionalen Richtplan sollen die planerischen Weichen gestellt werden, damit sich das Campingangebot in der Region zukunftsfähig weiterentwickeln kann.

Der Camping-Sektor erfährt nicht erst seit Corona einen grossen Aufschwung.

Nebst dem klassischen Aufenthalt mit Wohnmobil besteht ein zunehmendes Bedürfnis nach Campingübernachtungen in Bungalows PODhouses oder nach Glamping. Aufgrund sich verändernder Bedürfnisse sind Campingbetreiber gefordert, ihr Angebot weiterzuentwickeln. Auch auf den Campingplätzen der Region Maloja ist die Nachfrage in den letzten Jahren stark gestiegen. Der «Campingboom» hat gleichzeitig zu neuen Herausforderungen geführt. Im Hinblick auf die Richtplanerarbeitung möchte die Regionalplanungskommission die Gemeinden mithilfe einer Umfrage zu ihren Absichten und Plänen betreffend Weiterentwicklung der Campingplatzinfrastrukturen und weiteren damit zusammenhängenden Themen befragen.

Auf dem Gemeindegebiet von La Punt Chamues-ch sind keine Erweiterungen, Umstrukturierungen und temporäre Stellplätze vorgesehen.

Leistungsvereinbarung mit Engadin St. Moritz Tourismus AG, Anhang C «Eventsponsoring»: An der Gemeindepräsidentenkonferenz vom 22. April 2021 hat die ESTM AG die Verlängerung des Anhangs C «Events» zum Leistungsauftrag vorgestellt,

der den bestehenden Anhang mit der Gemeinde per 1.1.2022 ablösen soll. Die sogenannten Top- oder Diamond-Events tragen stark zur Attraktivität und zum Angebot unserer Destination bei und sind deshalb auch ein wichtiges Element der touristischen Vermarktung. Sie sprechen unterschiedliche Geschäftsfelder und Zielgruppen an und verfügen in vielen Fällen auch über eine hohe mediale Strahlkraft. Alle diese Events von strategischer Bedeutung erhalten von der ESTM AG nicht nur eine finanzielle Unterstützung, sondern auch eine besondere Aufmerksamkeit in der Vermarktung über die Kommunikationskanäle. In diesem Sinne möchte ESTM die Unterstützung dieser Top-Events im Sinne der Kontinuität und insbesondere ohne zusätzliche wirtschaftliche Unsicherheit für die Veranstalter nahtlos weiterführen. Die Kosten von jährlich CHF 500'000.-- für die gesamte Region werden gemäss dem anwendbaren regionalen Verteilschlüssel an die Gemeinden verrechnet, und bedeuten für La Punt Chamues-ch einen jährlichen Betrag von rund CHF 20'000.--. Der Vorstand beschliesst, der vorliegenden Verlängerung des Anhangs C «Events» um weitere vier Jahre bis 31.12.2025 zuzustimmen. (un)

Neues Sonnensegel und neuer Sandkasten für den Spielplatz



Bever An den Sitzungen vom 3. Mai und 31. Mai 2021 hat der Gemeindevorstand folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Departement Bau: STWEG Crasta Mora: Haltung der Gemeinde i.S. Sanierung: Die Gemeinde ist Eigentümerin von 5 Wohnungen in der STWEG Crasta Mora mit 36 Wohneinheiten. Zurzeit wird eine energetische Sanierung der Überbauung aus den frühen 1970iger Jahren geplant. Der Gemeindevertreter wird angewiesen, an der ausserordentlichen STWEG Versammlung der Crasta Mora vom 28. Mai 2021 die maximale Lösung der Gebäudehüllensanierung inklusive Fenster zu unterstützen.

Quartierplan Bügls Suot: Schreiben Fried AG: Mit Schreiben vom 19. April 2021 ersucht Beat Fried um Zuspätschiebung eines weiteren Zeitfensters für die Vollendung des Quartierplanes Bügls Suot. Dem Aufschiebeantrag der Fried AG um zwei Jahre wird stattgegeben und der Quartierplan Bügls Suot sistiert.

BAB Parzelle 151 Zweckgemeinschaft ARA Sax: Abbruch Abwasserpumpwerk: Am 7. Mai 2021 ist die BAB-Bewilligung Nr. 2021-0251 für den Rückbau des Abwasserpumpwerkes, die Redimensionierung des Abwassersammelkanals und die Aufhebung der Auffahrt mit der Einfüllung des Geländeeinschnittes eingegangen. Das BAB für den Rückbau der Abwasserpumpwerke und die Redimensionierung des Abwassersammelkanals und die Aufhebung der Auffahrt mit der Einfüllung des Geländeeinschnittes wird mit ergänzenden kommunalen Auflagen bewilligt.

Region Maloja: Vernehmlassung Regionaler Richtplan «Mountainbike»: Am 27. April 2021 ist der Regionale Richtplan «Mountainbike» eingegangen und es wird den Gemeinden eine Frist für eine Stellungnahme bis 30. Juni 2021 eingeräumt. Gemäss Plangrundlagen ist ein Singletrail ab Alp

Suvretta auf Gemeindegebiet Samedan bis kurz vor dem Siedlungsgebiet Bever auf der orografischen rechten Talseite vorgesehen. Zudem soll auf dem neuen Inndamm ebenso ein Weg geführt werden. Der Gemeindevorstand beschliesst, eine negative Stellungnahme zum Regionalen Richtplan Mountainbike für die Streckenführung Gianda Naira bis Siedlungsgebiet orografisch rechts des Beverins, wie auch die Führung auf dem rechtsseitigen Inndamm abzugeben.

Region Maloja: Regionaler Richtplan Campingplätze/Umfrage Gemeinden: Am 27. April 2021 ist der Regionale Richtplan «Campingplätze» mit einer Umfrage bei der Gemeinde eingegangen, und es wird den Gemeinden eine Frist für eine Stellungnahme bis 30. Juni 2021 eingeräumt. Nachdem die Gemeinde nicht über Campingplätze verfügt und für die Schaffung eines neuen Angebotes aufgrund der Landschaftsschutzzone wohl auch kein Raum vorhanden ist, wird die Umfrage mit der Schaffung neuer Campingplätze negativ beantwortet. Zur Frage der Wildcampierung wird mitgeteilt, dass keine grossen Probleme vorhanden sind. Teilweise wird zwar in Isellas wild campiert, das Problem dazu wurde mit einem Nacht-parkverbot gelöst, womit rechtliche Möglichkeit für die Ahndung bei Verstössen vorhanden sind.

Sanierung Bahnhofplatz Bever: Zwischenstand: Mit grossem Erstaunen musste Kenntnis genommen werden, dass Teile des Bahnhofplatzes Bever abgesperrt und eine Baustelle mit Abbruch des Teerbelages und Aushubes auf eine Tiefe von ca. 0,8 Meter eröffnet wurde. Eine Nachfrage bei der RhB hat erbracht, dass die Fa. Hartmann AG das Bauprogramm abändern musste und eine Fertigstellung der Sanierung des Bahnhofplatzes in drei Etappen bis Mitte August 2021 vorgesehen ist. Das Baugesuch für die Sanierung des Bahnhofplatzes Bever wird bewilligt und mit

der Auflage verknüpft, dass die Etappe I bis 30. Juni 2021 abzuschliessen ist, eine Koordinationspflicht bezüglich Wasserleitung der Gemeinde Bever mit der Caprez Ingenieure AG besteht und die Etappen II und III ab Ende Ferragosto (23. August) für die Etappen II und III aufgenommen werden können.

Departement Bildung, Landwirtschaft und Abwasser: Spielplatz Bever: Kredit Fr. 8'300 für Sonnensegel und Sandkasten mit Abdeckplane: Der Werkdienst Bever hat bei der spezialisierten Firma Bimbo eine Offerte für ein Sonnensegel mit 6 x 6 Meter sowie für einen neuen Sandkasten mit den Ausmassen 3 x 3 Meter mit Abdeckplane eingeholt. Aus dem Budget 2021 wird ein Betrag von Fr. 8'300 für den Spielplatz Bever für ein Sonnensegel und einen neuen Sandkasten mit Abdeckplane freigegeben.

Pfadfinderlager «Grand Lac» in Isellas: Der Gemeindevorstand beschliesst, den Lagerplatz in Gravatscha für ein Pfadfinderlager im Zeitraum 17. Juli bis 2. August 2021 zur Verfügung zu stellen. Dimensionen, vertragliche Abmachungen mit der Landwirtschaft, den Forstorganen etc. werden getroffen und mit der Pfadfinderabteilung vereinbart.

Offertöffnung Anschluss Schmutzwasserleitung Gemeinde an ARO-Kanal: Am Mittwoch, den 26. Mai 2021 hat die Offertöffnung für den Anschluss an die Schmutzwasserleitung der Gemeinde an den AVO Kanal stattgefunden. Der Gemeindevorstand nimmt folgende Vergaben für den Anschluss der Schmutzwasserleitung an den Hauptwasserkanal der Abwasserreinigung Oberengadin und für die Erstellung einer neuen Wasserleitung nach Gravatscha vor: Die Baumeisterarbeiten werden der wirtschaftlich günstigsten und erstrangierten Firma Pirovino & Figli, 7746 Le Prese für Fr. 386'729.90 vergeben, die Sanitärarbeiten der wirtschaftlich günstigsten und erstrangierten Vitali Haustechnik AG, 7514 Zuoz für Fr. 84'344.65.

Departement Finanzen, Sozialwesen und Gesundheit. Departement Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste: Chapella Open Air: Beitragsgesuch: Der Verein Chapella Open Air ersucht mit Antrag vom 19. April 2021 um einen Beitrag für die Durchführung des 39. Chapella Open Air. Das Open Air ist das älteste in Graubünden und möchte trotz allfälligen Restriktionen aufgrund von Covid 19 dieses wieder durchführen. Es wird ein Unterstützungsbeitrag für das 39. Chapella Open Air von Fr. 500 gesprochen.

Region Maloja: Konzept Sammlung von Haushaltskunststoffen: Am 30. April 2021 stellte die Region Maloja die Sammlung der Haushaltskunststoffe mit zwei Varianten zur Diskussion. Der Gemeindevorstand bevorzugt die Variante 2, womit in verschiedenen Gemeinden Presscontainer aufgestellt werden. Die Gemeinde Bever kann mit diesem System ihre gesammelten Säcke direkt zu einem Presscontainer bringen und muss das bisherige bereits bewährte System in der Gemeinde nicht ändern. Die offene Frage in Bezug auf nachträglich zusätzliche Presscontainer in anderen Gemeinden und deren Finanzierung ist zu stellen und zu klären, da die Presscontainer durch die Abfallregion Maloja finanziert werden.

Engadin Bike Giro: Durchfahrtsbewilligung: Die Sauser Event GmbH beantragte die übliche Streckenbewilligung für die Durchführung des Engadin Bike Giros vom 2. Juli bis zum 4. Juli 2021. Das Gemeindegebiet Bever wird über den Singletrail bei Cuas beansprucht, im Weiteren verkehrt der Renntross durch den alten Dorfkern Bever mit einem Verpflegungsposten beim Gemeindehaus. Die Durchfahrtsbewilligung für den Engadin Bike Giro wird wie in den Vorjahren erteilt.

Departement Verwaltung, Planung, Forst, Umwelt und Wasser: Migration Protokollverwaltung: Kredit Fr. 8'000: Das bestehende Protokoll-

programm läuft seit über 20 Jahren wordbasiert und sichert mit einer Datenbank im Hintergrund die Archivierung und Wiederauffindung von Sachgeschäften.

In dieser Zeit sind gegen 500 Vorstandsprotokolle und 60 bis 80 Gemeindeversammlungsprotokolle verfasst worden. In all diesen Jahren hat die Migration der Daten immer wieder einmal kleinere oder grössere Probleme bereitet, da ja der Zugriff auf diese wichtig ist. Mit dem Wechsel des Servers und Office 365 hat das bisherige Programm Ende 2016 bereits «end of life» erreicht, konnte aber solange noch genutzt werden, bis der Wechsel des Servers erfolgte. Der Gemeindevorstand spricht einen Kredit von Fr. 8'000 für die Überführung des Protokollprogrammes auf Office 365, damit die Protokolle der letzten 20 Jahren gesichert und weiterhin elektronisch verfügbar gehalten werden können.

Gewässerperle «PLUS»: Kosten der Gemeinde Bever. Der Gemeindevorstand konnte in Zirkulation die Kosten der Labelübergabe «Gewässerperlen PLUS» Beverin von insgesamt Fr. 28'005 zur Kenntnis nehmen. Die Kosten sind infolge von Livemoderation, Stream etc. recht hoch. Der Betrag der Gemeinde Bever an den Gesamtkosten beträgt Fr. 8'050. Es wird ein Beitrag an die Kosten «Gewässerperle PLUS» zu lasten der Gemeinde Bever von Fr. 8'050.00 gesprochen.

Traktanden Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2021: Die nächste Gemeindeversammlung findet am 24. Juni 2021 statt. Die Traktanden werden wie folgt festgelegt. 1. Begrüssung / Traktanden / Wahl Stimmzähler. 2. Protokoll vom 4. Dezember 2020. 3. Genehmigung Jahresrechnung 2020. 4. Vorstellung kommunales räumliches Leitbild der Gemeinde Bever. 5. Kredit FIS WORLD Championships Freestyle Engadin 2025. 6. Information Wärmeverbund Bever. 7. Varia. (rro)

Sonntagsgedanken

Bessere Zeiten

Es gibt Menschen, die warten immer auf bessere Zeiten, auch wenn es ihnen gut geht. Sie sind nie zufrieden mit dem, was sie haben. Die Gegenwart ist für sie nie gut genug. Wenn sie etwas erreicht haben, ist immer schon das Nächste in ihrem Blick.

Wer aber nur für die Zukunft lebt, stärkt seine Unlust an der Gegenwart. Mit seiner Unzufriedenheit entwertet er das, was ist. Das Vorhandene ist ihm nicht mehr wert genug. Ja er verachtet es im Grunde. Damit verletzt er die Einmaligkeit und die Würde dessen, was ist. Er opfert die Gegenwart auf dem Altar der Zukunft und ist zugleich ihr Gefangener. Er verpasst dadurch unzählige Chancen, die ihm nur die Gegenwart bietet.

Leben aber findet in der Gegenwart statt, von Augenblick zu Augenblick. Erfüllung und Zufriedenheit finden wir im Erleben des Jetzt, im Annehmen dessen, was ist, im Ja-Sagen zur Wirklichkeit, wenn wir ganz gegenwärtig sind mit dem, was ist – mit Licht und Schatten, mit Freude und Unlust, mit

unserer Kraft und Schwäche... Die Gegenwart aber ist es, die uns Zukunft eröffnet. Erst in der Annahme dessen, was ist, sind wir wirklich frei und offen für die Möglichkeiten der Zukunft. Wir brauchen beides: die Kraft der Liebe zum Heute und die Kraft der Hoffnung auf das Morgen. Wirklich lieben können wir nur das, was ist – das Wirkliche, das Gegenwärtige, ein Gegenüber, die Natur, einen Menschen, uns selbst...

Die Liebe gehört der Gegenwart. Die Hoffnung gehört der Zukunft, was immer sie uns bringen mag. Der Glaube hält beide zusammen. Er trägt die dialektische Spannung zwischen der Liebe zum Heute und der Hoffnung auf das Morgen. Der Glaube ist die Kraft, die uns trägt, weil er einer Kraft vertraut, die hinter allem steht, die es gut mit uns meint, die uns aufrichtet, wenn wir fallen, der wir uns getrost anvertrauen können, um derentwillen wir uns immer wieder selbst vergessen können, um ganz in der Liebe zum Heute zu sein.

Pfarrerin Corinne Dittes, Zuoz

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 06. Juni

Sils-Baselgia, Kirche San Lurench

09.30, Pfr. Urs Zangger

Champfèr 11.00, Pfr. Urs Zangger

St. Moritz, Badkirche 09.30, Pfr. Peter Senn-Müller

Zuoz, Kirche San Luzi 10.30, Pfrn. Corinne Dittes

Samedan, Kirche San Peter 10.00, Pfr. Andreas Wassmer, Konfirmation. Folgende Jugendliche werden konfirmiert: Men Bisaz, Maris Loreno Burkhard, Fiona Donatz, Anna-Lea Jakob, Tim Reber, Luca Niggli und Kyra Teutsch. Aus Pandemie-Gründen nur für Angehörige der Konfirmanden, wir danken für Ihr Verständnis.

Ardez 09.30, r. rav. Marianne Strub, cun Confirmaziun da Moreno Huder ed Adrian Koller

Ftan 11.10, r. rav. Marianne Strub cun battaisem

Sent 10.00, r. rav. Stephan Bösiger e catecheta Seraina Guler, cun confirmaziun

Scuol 10.00, r. rav. Niklaus Friedrich

Sta. Maria 10.00, r. cun confirmaziun. Sofia Roussette, Elia Canclini e Salome Zen festagiarian lur Confirmaziun.



Zuoz 16.30

Scuol 18.00

Samnaun 19.30

Valchava, Baselgia Nossadonna 18.30

Sonntag, 06. Juni

St. Moritz, Dorf Felsenkapelle 10.00

St. Moritz, Dorf 11.00 Kinderkirche

St. Moritz, Bad 16.00, italienisch

Celerina 17.00, italienisch

Pontresina 10.00 nur für Erstkommunikanten und ihre Familien

Samedan 10.30

Zuoz 09.00 italienisch

Scuol 09.30

Susch 09.00

Tarasp 11.00

Ardez 11.00

Samnaun Compatsch 09.00

Samnaun 10.30

Müstair, Son Jon 09.30

Katholische Kirche

Samstag, 05. Juni

St. Moritz Bad 18.00

Celerina 18.15

Pontresina 16.45

Samedan 18.30, italienisch



Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 06. Juni

Celerina kein Gottesdienst

Scuol (Galleria Milo) 09.45 Uhr Gottesdienst



Leserforum

Nachtrag zu den «Trittligass-Balladen»

In der Musikwelt ist es üblich, dass ältere Melodien oder Texte in einer neuen Interpretation erscheinen. Das sind laut Formenlehre Kontrafakte (Musik) oder Parodien. Dieser Begriff war früher nicht nur humoristisch besetzt. Meist wurde ein neuer Text auf eine ältere Melodie gelegt und dem neuen Anspruch angepasst. So wird das eigentlich seit jeher praktiziert. Solche Musikstücke und Texte sind geprägt durch die Komponisten, Regisseure oder Darsteller, die einen eigenen Weg zu einem bestehenden Werk suchen. Grosse Erleichterung also, dass der Gerichtsprozess am 19. Mai im Zürcher Bezirksgericht mit einem Freispruch für Christian Jott Jenny geendet hat. Es geht dabei nicht um die Verletzung

von «Urheber-Persönlichkeitsrechten». Es geht vor allem um den Beweggrund: Die Texte der Balladen wurden nicht in unredlicher Absicht verändert, sondern sinngemäss der aktuellen Zeit angepasst und damit dem heutigen Publikum verständlich gemacht. In dieser schnelllebigen Zeit ist das sicher richtig und wichtig. Der Richter ist es hoch anzurechnen, dass sie sich sehr eingehend mit diesem Fall befasst und die weitreichenden Folgen einer Verurteilung bedacht hat. Zum Präzedenzfall geworden, hätte dieses Urteil grossen Einfluss auf die künstlerische Freiheit haben können. Wie viele Themen, auch ganze Konzertsätze, wurden schon immer als Kontrafakte in neue Musikstücke ein-

gebracht, wie viele Texte abgeändert oder angepasst – wer sollte das kontrollieren? Muss das sein? Und wo bliebe bei alledem die Kreativität, die für das neue Werk unabdingbar ist? In der Schweiz gibt es die SUISA, die sich um das korrekte Verhalten in Bezug auf Urheberrechte und Tantiemen kümmert. Im Fall der «Trittligass-Balladen» hat sich Christian Jott Jenny bei der SUISA ja angemeldet. Der immer neue Zugang zu Kunstwerken hält die Kultur am Leben. Ob daraus ein Erfolg oder ein Misserfolg wird, entscheidet das Publikum. Nach diesem Urteil aus Zürich darf man sich also weiterhin auf interessante neue Bearbeitungen freuen.

Christiane Mathis-Lucius,
La Punt Chamuesch

Veranstaltung

Kino in der Kirche

St. Moritz Die reformierte Kirchgemeinde Oberengadin, Pfarramt St. Moritz, lädt am Mittwoch, dem 9. Juni um 14.30 Uhr in die englische Kirche St. John in St. Moritz Bad (Badkirche) zu einem Filmmittwoch ein. Zu sehen ist der Film «Plötzlich Papa». Eine

rasante Vater-Tochter-Erzählung mit viel Herz und Leichtigkeit und einer Prise Nachdenklichkeit, die in Bild und Ton fasst, wie Menschen durch das Leben innerlich wachsen können. Der Eintritt ist frei.

(Einges.)

Abstimmungsforum

Jagd: eine Verbindung zur Natur

Endlich September. Ich habe zwei mittlerweile grosse Kinder, die es nicht abwarten konnten mit Vater und Grossvater auf die Jagd zu gehen. Es war die schönste und spannendste Jahreszeit. Es gab nicht Schöneres, als mit ihnen durch den Wald zu laufen, ein einziges Abenteuer. Man trotzte Wind und Wetter, egal, Hauptsache draussen. So durften sie viele unvergessliche Mo-

mente auf der Bündner Jagd erleben. Es war nicht nur das Jagen, sondern viel mehr. Heute wissen sie auch, wie man mit der Natur und ihren Ressourcen umgeht. Darum ein Nein zur Initiative «Für eine naturverträgliche und ethische Jagd» Ich hoffe, dass so noch viele Kinder erleben dürfen, was auch meine Kinder erleben durften.

Cilgia Hänni, Lavin

Unglaublich: Albulapass im Juni geschlossen

Jetzt ist Juni, und der Albulapass ist immer noch geschlossen. Alle anderen Bündner Pässe sind offen. Seit Jahren diskutiert man über Massnahmen, um die lawinengefährdete Stelle zu entschärfen (Lawinenverbauung, Galerie, örtliche Strassenverlegung, Automatisierung der Anzeigetafeln, um die Passöffnung besser zu bewirtschaften). Seit Jahren geschieht nichts, gar nichts.

Diese unverständliche Untätigkeit können das Albulatal und das Engadin nicht hinnehmen. Etliche Gewerbe- und Tourismusbetriebe sind auf eine frühzeitige Öffnung des Albulapasses angewiesen.

Seit Jahrhunderten besteht die innerbündnerische Verbindung zwischen dem Albulatal und dem Engadin. So werden Bergün und Filisur

infolge des Engadiner Baustils als unterste Engadinerdörfer bezeichnet. Vor dem Bau der RhB war der Albulapass sogar im Winter offen. Wir erwarten, dass die Politik endlich aktiv wird und die Massnahmen an der Verkehrsverbindung über den Albulapass prioritär «anpackt». Danke.

Christian Schutz, Unternehmer,
Filisur und Celerina

«Think global, buy local»

Gemäss Umfragen bevorzugen Konsumentinnen und Konsumenten regionale Produkte. Seit Corona hat sich dieser Trend angeblich verstärkt. Innerhalb des Gewerbes und der Gastronomie sollte dieses vernetzte Denken eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein, gilt es doch hier in der Region, Ausbildungs- und Arbeitsplätze auch für künftige Generationen zu erhalten. Der Boom von Zalando, Amazon, Alibaba etc. hinterlässt bei mir allerdings

grosse Zweifel, ob das Umdenken seit der Pandemie tatsächlich stattgefunden hat. Die Grenzöffnungen und der damit wieder mögliche Einkaufstourismus im Ausland werden zeigen, ob die Solidarität beim «Shopping-Verhalten» wirklich nachhaltig ist.

Jede und jeder von uns trägt mit seinem Kaufverhalten Verantwortung für die Vielfaltigkeit des Angebots in unseren Dörfern. Die Gemeinden versuchen zwar mit gestalterischen Mass-

nahmen, die Ortskerne lebendig zu machen. Blumengeschmückte Plätze sind schön, aber es braucht Geschäfte, Gastronomie und Gewerbebetriebe, um die Dörfer auch als Wohnorte attraktiv zu halten. Wir alle können dazu einen Beitrag leisten, sei es durch unser Kaufverhalten, die Vergabe von Aufträgen oder durch die Vermietung von Wohnraum an hier Erwerbstätige zu zahlbaren Mieten.

Daniel L. Badilatti, Zuoz

Effizient, wirkungsvoll und gerecht

Das CO₂-Gesetz ist gerade in aller Munde. Trotz grösstmöglicher Unterstützung durch Bundesrat, Parlament, allen Kantonen, den wichtigsten Wirtschaftsverbänden und allen Umweltorganisationen droht es knapp zu werden. Die Gegner argumentieren dabei, das Gesetz sei teuer, nutzlos und ungerecht. Bei näherer Betrachtung wird jedoch schnell klar, dass diese Einwände ausschliesslich von Interessenvertretern stammen können, deren klimaschädliches Geschäftsmodell allmählich zu Recht droht zugrunde zu gehen. Das revidierte CO₂-Gesetz führt lediglich den erfolgreichen Weg fort, den wir mit dem heutigen Gesetz bereits eingeschlagen haben. Daher ist es völlig paradox, wie die Gegner gleichzeitig auf unseren erfolgreichen Absehungspfad hinweisen, aber die Weiterführung davon als nutzlos betiteln können. Offensichtlich bringen die Massnahmen etwas, ansonsten könnten die Gegner gar nicht solchen Unsinn verbreiten. Teuer wird das Gesetz nur für diejenigen, die das Klima

überdurchschnittlich belasten. Das ist der ganze Witz an Lenkungsabgaben! Von daher ist es komplett hanebüchen zu behaupten, eine Familie könne sich durch eine Flugticketabgabe keine Ferien mehr leisten. Bei durchschnittlich 6,3 Flugreisen pro Jahr und Kopf (Quelle: BFS) kann eine Familie sogar drei Mal in die Ferien fliegen, und sie würde durch die Rückverteilung der Einnahmen immer noch profitieren. Dass die Schweiz das Klima nicht alleine retten kann, ist völlig klar. Mich würde von den Gegnern jedoch interessieren, wie die Pariser Klimaziele global umgesetzt werden sollen, wenn nicht einmal ein so reiches Land wie die Schweiz es schafft, seine Abmachungen einzuhalten. Angesichts dessen ist die Argumentation der Gegner völlig verantwortungslos!

Ich hoffe deshalb, die Schweiz übernimmt am 13. Juni Verantwortung gegenüber sich selbst, ihren Nachkommen und der Welt und stimmt ja zum revidierten CO₂-Gesetz.

Linus Peter, Bever



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Eine Strasse, 16 Einwohner und ein neues, altes Hotel

Am Freitag feierte die Nova Fundaziun Origen die Wiedereröffnung des über 170 Jahre alten Post Hotels Löwe in der Fraktion Mulegns der fusionierten Gemeinde Surses. So sehr das altehrwürdige Hotel ein aussergewöhnliches Hotel ist, so sehr untypisch – eben typisch Origen – gestaltete sich dessen Eröffnung. Das Post Hotel Löwe ist im übertragenen Sinn der Fels in der Brandung, dörflicher Treffpunkt von Generationen Mulegnerinnen und Mulegner und gab sowohl gewöhnlichen Reisenden auf der Julierpassroute ein Dach über dem Kopf als auch Königinnen, Staatspräsidenten, Zarenwitwen und Nobelpreisträgern. Das heruntergekommene Äussere und das in die Jahre gekommene Innere des Hotels sind Spiegelbild der bewegten Geschichte, halten aber gleichzeitig das illustre Treiben früherer Zeiten vornehm hinter dem Vorhang. Mit dieser stillen Bescheidenheit ist nun aber endgültig Schluss. Der umtriebige Kulturvermittler Giovanni Netzer hat mit seiner Nova Fundaziun Origen im 16-Seelen-Dorf gehörig Staub aufgewirbelt, die wie das Ying zum Yang zum Mulegner Dorfensemble gehörende Weisse Villa gekauft und kurzerhand um ein paar Meter aus dem Stras-

senengpass verschoben und nun auch dem Post Hotel Löwe neues Leben eingehaucht. Mehr noch, die nur minimal restaurierte Gebäudestruktur trifft dank Netzerischer Einfallskunst und opulenter künstlerischer Intervention auf die Neuzeit, auf Inszenierungskunst und auch die Kunst, alte Geschichten in neuem Licht und Glanz weiterzuerzählen und den langen Faden der ehemaligen Walsersiedlung aus dem 15. Jahrhundert bis über den heutigen Tag hinaus weiterzuspinnen. Höhepunkt der Eröffnung waren 18 Kurz-Hommagen an Mulegns, das Hotel und die Welt, die es beherbergte, unter anderem von der Direktorin des Bundesamtes für Kultur, Isabelle Chassot, dem St. Moritzer Gemeindepräsidenten Christian Jott Jenny und dem Bündner Kulturdirektor Jon Domenic Parolini. Geschichte schrieb und schreibt beispielsweise das neu interpretierte Prinzessenzimmer im Post Hotel Löwe weiter (links unten). Und Gleiches tun auch die grossformatigen Teppiche von Designer Martin Leuthold, welche Farbgebung und Ornamentik von Wänden und Decken übernehmen, zu neuem Leben erwecken und dieses dem Gast zu Füssen legen. (jd) Fotos: Jon Duschletta

Fünf Jahre Girella Brocki

Jubiläum Am 12. Juni feiert die Girella Brocki in Celerina sein fünfjähriges Jubiläum. Für die Kunden und Kundinnen wird es an diesem Tag Spezialrabatte geben. Vor dem Bezahlen kann jeder am Glücksrad einen Rabatt von bis zu 50 Prozent erspielen. (Einges.)

WETTERLAGE

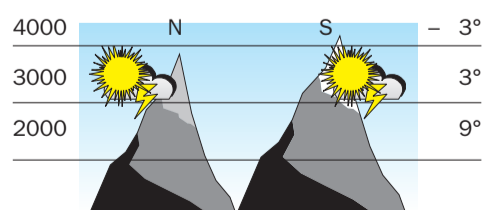
Bei nur geringen Luftdruckgegensätzen fliesst schwülwarme sowie labil geschichtete Subtropenluft in Bodennähe nach Mitteleuropa ein. Gleichzeitig liegt ein Höhentiefl über dem Tal. Diese Konstellation ist die ideale Voraussetzung für sehr wechselhaftes und unsicheres Sommerwetter.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Auf Sonnenschein folgen teils gewittrige Regenschauer nach! Der Tag startet mit aufgelockelter Bewölkung, die Sonne kommt am Vormittag wiederholt gut zum Zug. Doch in der anhaltend sehr labil geschichteten Luftmasse lassen mit der höher steigenden Sonne grösser werdende Quellwolken nicht lange auf sich warten. Bereits am Vormittag sind kurzzeitig einmal ein paar Regentropfen möglich. So richtig zu brodeln beginnen wird es aber erst im Laufe des Nachmittags.

BERGWETTER

Am Vormittag überwiegen bei wechselnden Bewölkungsverhältnissen die sonnigen Momente. Allerdings kann es punktuell durchaus einmal leicht tröpfeln. Ab Mittag wachsen die Quellwolken dann sehr rasch in den Himmel, sodass sich allgemein Schauer und Gewitter entwickeln werden.



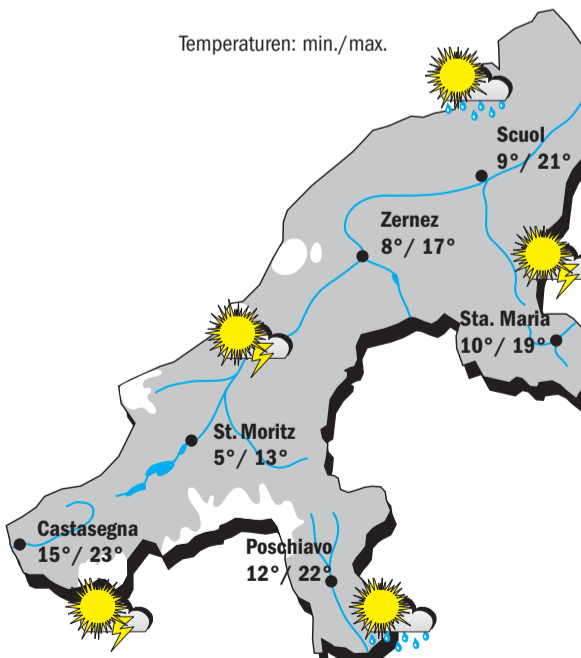
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	8°	Sta. Maria (1390 m)	12°
Corvatsch (3315 m)	1°	Buffalora (1970 m)	7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	13°
Scuol (1286 m)	11°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°
Motta Naluns (2142 m)	6°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 9 / 21	°C 10 / 21	°C 10 / 21

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 2 / 8	°C 3 / 11	°C 4 / 16

Ein Hoch auf offene Grenzen

DENISE KLEY



Aufmerksame Leserinnen und Leser werden bemerkt haben, dass ich zwei Wochen lang meinen Schnabel gehalten und nichts publiziert habe. Meinen lang ersehnten Jahresurlaub habe ich dieses Jahr nicht gross geplant, der Grund ist bekannt. Reiseambitionen hatte ich keine, eigentlich rechnete ich mit gemütlichen Wandertagen im Engadin. Doch dann war das Glück mir hold: Zu Urlaubsbeginn öffneten die Grenzen gen Italien. Spontan beschlossen wir – eine Freundin, deren Tochter und ich – dass wir uns nach Italien wagen werden. Kurzenschlossen organisierten wir eine Ferienwohnung in Ligurien, checkten die umfangreichen (und widersprüchlichen) Einreisebedingungen, vereinbarten einen kurzfristigen Termin zum Testen, checkten den Ölstand des fahrbaren Untersatzes und plagten uns mit dem Ausfüllen von zig Einreiseformularen herum. Eine arbeitsintensive Vorbereitung – von Erholung konnte am ersten Ferientag noch nicht die Rede sein. Als wir dann tatsächlich problemlos und ohne weitere bürokratische Hürden die Grenze passierten, fünf Stunden Autofahrt hinter uns brachten (auf wohlbemerkt leeren Autobahnen) und das erste Mal seit einer gefühlten Ewigkeit auf dem menschenleeren Strand in Moneglia unser Handtuch ausbreiteten, das salzige Meer rochen, den Sand zwischen den Zehen spürten, der Möwen-Meeresrauschen-Sinfonie lauschten, ich mir mit Sonnencreme-Geruch in der Nase in Seelenruhe ein Peroni gönnte, verspürte ich nur eines: pures Glück. Diese Freude wurde nicht mal dadurch getrübt, dass meine Kamera (die ich naiverweise und ganz «journalistisch» mit an den Strand nahm) am ersten Urlaubstag durch ein paar Sandkörner im Speicherkartensteckplatz funktionsuntüchtig wurde. Dadurch, dass die Reisevorbereitungen aufwendig waren und wir nicht wussten, welche Unwägbarkeiten der Trip coronabedingt mit sich bringen würde, war das Ankommen am Meer eindrücklicher, als es vor Corona war, denn das Reiseerlebnis ist zu einem wertvollen und raren Gut geworden. Früher waren offene Grenzen selbstverständlich, und das werde ich Post-Corona wieder zu schätzen wissen. Derweil pule ich die letzten sandigen Souvenirs aus meiner Kamera und schwelge dabei in wohliger Erinnerung an das Meeresrauschen.

d.kley@engadinerpost.ch

Veranstaltung

Wenn es dunkel wird

St. Moritz Am Dienstag, dem 9. Juni um 20.30 Uhr liest Peter Stamm im Hotel Reine Victoria aus seinem Erzählband «Wenn es dunkel wird». Peter Stamms Geschichten erzählen von der Brüchigkeit der Welt, von Schwindel wegen bespürter Liebe. Anmeldung wegen beschränkter Platzzahl erbeten. (Einges.)

081 836 06 02, kultur@laudina.ch

Anzeige

Buch des Monats

Profitieren Sie von
20% Rabatt



Laila Lalami
Die Anderen
gelesen & empfohlen

Mehr lesen...

Wega Bücher
St. Moritz oder online bestellen
www.lesestoff.ch